

Dem Heiligen Geist im Himmel gut —  
Daß ich mein eigen Fleisch und Blut  
Ertöten muß! Sollt mich anschau'n,  
Ihr frommen Männer und frommen Frau'n.  
Nehmt diese Tyrannei zu Herzen,  
Habt Mitleid mit mir und Schmerzen,  
Bittet auch Gott freulich für mich,  
Herr Jesus Christ erbarme sich,  
Behüt mich und mein liebes Kind —  
Daß wir im Himmel all treffen zusammen,  
Gebe in Gnaden Herr Christe, Amen!

**EIN BAUER:** Frevel, o Frevel ohn' Ende!

**EIN ANDERER:** Rühren wir unsere Hände!

**EIN DRITTER:**

Wir ganz ohnmächtig sind,  
Mächtig nur über Kind und Rind.

**EIN VIERTER:**

Herr, unser Herz nicht noch mehr verhärte —  
Mach uns're Hand zum schlagenden Schwertel!

**TELLS BUB** (starr, nur vom Sohn zum Vater, aber die Zuhörer, Söld-  
ner und Bauern lauschen leicht vornübergeneigt):

Horch, Vater, horch! Wieder rauscht der Baum.  
Heute Nacht, da kam ein Traum —,  
Und zwei Schafe, ein ganz weißes  
Und ein schwarzes, und das beißt es,  
Vater, beißt das weiße tot. —  
Ach Vater, liebster Vater mein . . .

**TELL:** Ach Sohne, liebstes Kinde mein . . .

(Nun will er schießen, da geht ein Leichenzug vorüber.)

Singen die Leichengänger:

Dies irae, dies illa  
Solvef saeculum in favilla:  
Teste David cum Sibylla.

Quantus tremor est futurus,  
Quando judex est venturus,  
Cuncta stricte discussurus!

Tabu, mirum spargens sonum  
Per sepulcra regionum,  
Coget omnes ante thronum.

(Alle entblößen ihr Haupt.)

**TELL** (steckt entschlossen einen zweiten Pfeil in sein Koller):

Wahrlich, diesen Gesang und Tofen  
Hat mir Gott als Gruß entboten!  
Landvogt, gleich, ob ich mein Kind verwunde,  
Ob nicht — sie hat geschlagen, deine letzte Stunde.  
Diesen letzten, den dumpfen Gesang  
Soll man dir auch bald singen!

(Nun schießt er und trifft den Apfel, kommt der Bub gesprungen,

Tell herzt ihn viel.)

Ach Sohne, liebstes Kinde mein!

**DER BUB:**

Vater, 's konnt doch nicht anders sein.  
Ich hab' an Herrn Christie am Kreuze gedacht  
Und da war's zu End', und ich hab' gelacht!

**DIE BAUERN** (alle):

Gelobt sei Gott! Gelobt sei Gott!

**DER LANDVOGT:**

Führwahr, ein Meisterschuß, nichts mehr von Tod,  
Dein Leben hast du wieder.  
Ich will nicht mehr wider dich toben.  
Mächtig besingen dich nun die Lieder,  
Daß du mit Ehren empfangen wirst oben . . .  
Aber, Tell, nun sage mir doch,  
Was wolltest du mit dem Pfeile noch,  
Dem zweiten, den in dein Wams getan!

**TELL:**

Herr, die Wahrheit ich sagen kann.